

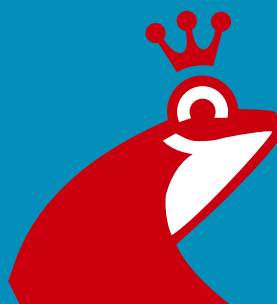
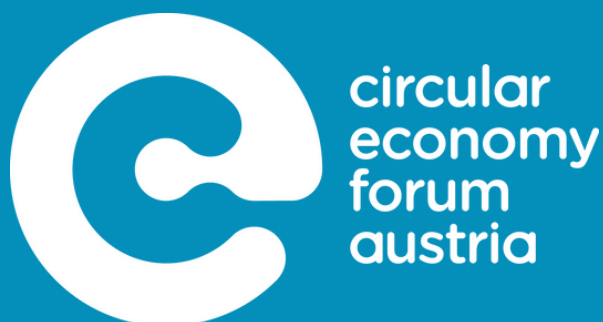
CIRCULAR INSIDER 2024

# KREISLAUFWIRTSCHAFT

FUNKTIONIERT DANN, WENN ALLE MITMACHEN

ERDAL CEO FLORIAN IRO  
WERNER & MERTZ

01/03/2024



## Erdal CEO Florian Iro, Werner & Mertz

*„Kreislaufwirtschaft funktioniert dann, wenn alle mitmachen!“*

(Hallein, 01/03/2024) Werner & Mertz gilt als Öko-Pionier der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelproduktion. Bereits 1986 führte das Unternehmen unter der Marke Frosch die ersten phosphatfreien Haushaltsreiniger ein, mittlerweile werden rund 80 Öko-Produkte vertrieben. Seit 1953 wird am zweiten Produktionsstandort in Hallein bei Salzburg mit heute rund 160 Mitarbeiter\*Innen produziert.

2008 setzte das Unternehmen erstmals recycelten Kunststoff (sogenanntes Rezyklat) in den Flaschen ein. Mittlerweile bestehen alle Reinigerflaschen der Marke Frosch zu 100 Prozent aus Rezyklat. 2019 brachte Werner & Mertz die erste Duschgelflasche auf den Markt, die vollständig aus Recycling-Plastik aus dem Gelben Sack besteht.

Das Recycling von Kunststoffen ist insgesamt ein Nischengeschäft, da es im Vergleich zur Plastikherstellung aus Öl kostenintensiver ist. Werner & Mertz hielt 2020 bei gefallenem Ölpreisen dennoch als eines von wenigen Unternehmen an der Verwendung von Recycling-Plastik fest.

Wir wollten von Florian F. Iro, CEO der Erdal GmbH bei Werner & Mertz in Hallein, wissen wie alles begann, welche Herausforderungen auf dem Weg zum Kreislaufpionier zu bewältigen waren und welche Erfahrungen dabei gemacht wurden.

---

*Die Marke Frosch von Werner & Mertz gilt als Öko-Pionier der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelbranche und setzt seit 1986 bereits auf umweltfreundliche und kreislauffähige Produkte und Prozesse. Wie waren die ersten Schritte in diese Richtung?*

**Florian F. Iro:** Die nachhaltige Ausrichtung von Frosch begann ja bereits vor vielen Jahren. Zu dieser Zeit stand die Chemiebranche unter Druck, umweltfreundlichere Wege einzuschlagen. Für uns war klar, dass wir diesen Weg gehen müssen, auch wenn es zunächst eine Herausforderung war. Unser Eigentümer war entschlossen, auf umweltfreundliche und kreislauffähige Produkte und Prozesse zu setzen. So entstand in den 80er Jahren unser Engagement für ökologische Praktiken. Wir haben uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und den biologischen Kreislauf entwickelt, der es uns ermöglichte, Tenside aus pflanzlichen Rohstoffen, wie Olivenöl und Rapsöl, herzustellen.

*Das klingt nach einer beeindruckenden Entwicklung. Wie haben Sie mit den Herausforderungen umgegangen, insbesondere in Bezug auf die Beschaffung von Rohstoffen?*

**Florian F. Iro:** Es gab definitiv Herausforderungen, besonders während der Ukraine-Krise, als Rohstoffquellen, wie z. B. Sonnenblumenöl, wegfielen. Dies führte zu erhöhten Kosten im Öko-Segment. Die Preissteigerungen in Rohstoffen und Verpackungen wollten wir nicht eins zu eins an die Konsument\*Innen weitergeben. Trotzdem blieben wir standhaft in unserer Überzeugung und sind unserem Kreislauf treu geblieben, auch wenn andere Unternehmen nicht denselben Weg einschlugen.

*Das ist beeindruckend. Wie haben Sie sich den neuen Herausforderungen gestellt, insbesondere im Hinblick auf Verpackungen und Recycling?*

---

**Florian F. Iro:** Wir haben erkannt, dass wir die richtigen Partner und Technologien benötigen, um unsere Ziele zu erreichen. Deshalb haben wir eng mit Unternehmen in der Rezyklat-Initiative zusammengearbeitet, um technologische Innovationen, wie den 3R-Trigger zu entwickeln. Der erste Sprühkopf, der zu 100 % recycelt werden kann. Der funktionale, innen liegende Bauteil des Pumpmechanismus besteht aus 29 % Recyclat und hält 5000 Sprühstöße aus. Zusätzlich haben wir 18 % Gewicht einsparen können. Unser Ziel war es, möglichst viele Teile der Verpackungen aus recycelten Materialien herzustellen und wir haben hart daran gearbeitet, diese Vision umzusetzen.

Wir sind stolz darauf, dass bei vielen unserer unseren Frosch-PET-Flaschen 75 % unseres Rezyklats aus dem Gelben Sack stammt, was zeigt, dass die Wertstoffsammlung einen wirklichen Sinn hat. In Österreich wird jedoch immer noch ein beträchtlicher Teil des gesammelten Kunststoffes verbrannt, was wir ändern müssen. Wir investieren in Technologien, um den Anteil an Rezyklaten aus der haushaltsnahen Sammlung in unseren Produkten weiter zu erhöhen, denn das ist der Schlüssel zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen. Das braucht Zeit und geht nur Schritt für Schritt, aber wir sind zuversichtlich, dass wir unser Ziel erreichen werden.

*Die Verantwortung für Umwelt und Ressourcen ist heutzutage ein zentrales Thema für Unternehmen. Wie hat sich diese Verantwortung im Laufe der Jahre in der Unternehmensphilosophie von Frosch entwickelt und welche Rolle spielt die Kreislaufwirtschaft dabei?*

**Florian F. Iro:** Kreislaufwirtschaft ist Teil unserer DNA und spiegelt sich sowohl im biologischen als auch im technischen Kreislauf wider. Es reicht dazu nicht, eine Nachhaltigkeitsabteilung oder Stabstelle einzurichten, sondern Philosophie und Wille des Unternehmens müssen allen klar sein, um Verantwortung zu übernehmen und konsequent Ziele zu erreichen.

Es ist entscheidend, dass jeder seinen Teil zum Kreislauf beiträgt und dass alles nahtlos zusammenarbeitet, um ein erfolgreiches System zu gewährleisten. Da Kreislaufwirtschaft nicht allein möglich ist, legen wir als Unternehmen großen Wert auf Kooperation – intern wie extern, mit den richtigen Partnern. Kreislaufwirtschaft funktioniert dann, wenn alle mitmachen und wenn du die richtigen Partner hast. Wir haben das Glück, starke Partner zu haben.

Wir ruhen uns nicht auf unseren Errungenschaften aus, sondern arbeiten kontinuierlich daran, diese weiterzuentwickeln. Seit 2014 bestehen unsere Flaschen zu 100 % aus Rezyklat, lange bevor es gesetzliche Vorgaben gab. Das ist ein großer Erfolg für uns. Es ist auch wichtig zu beachten, woher das Rezyklat stammt. Wir verwenden Post-Consumer-Rezyklat, was bedeutet, dass es tatsächlich bereits in einem Haushalt verwendet wurde. Dies ist ein entscheidender Unterschied zu Post-Industrial-Rezyklat, das oft nichts anderes als Ausschussmaterial ist.

*Frosch hat einen innovativen Sprühkopf für Reinigungssprühflaschen entwickelt, der vollständig recycelbar ist und eine lange Lebensdauer hat. Welche Herausforderungen gab es bei der Entwicklung und Implementierung dieses Produkts?*

**Florian F. Iro:** Viele, denn üblicherweise bestehen Sprühköpfe aus unterschiedlichen Materialien, was ihre Recyclingfähigkeit erschwert. Der Trigger, den wir mit unserem Partner Berry Global entwickelt haben, besteht nur aus einer Kunststoffgruppe, den Polyolefinen, er ist also vollständig recycelbar. Im Material haben wir bereits 29 % Rezyklat integriert und arbeiten weiter daran, den Anteil zu erhöhen sowie das Gewicht zu reduzieren. Dies hat bereits zu Gewichtseinsparungen von 18 % geführt.

---

*Kerngeschäft von Werner & Mertz ist die Herstellung von Reinigungs- und Waschmitteln, nicht von Behältnissen. Dennoch unternimmt das Unternehmen große Anstrengungen, um innovative Ansätze zu verfolgen, die kreislauffähige Produkte ermöglichen. Sie gehen dabei sehr weit aus Ihrem Kerngeschäft und das finde ich herausragend. Genau das sind die Kooperationen, die es braucht, um Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen. Was ist ihre Motivation dafür?*

**Florian F. Iro:** Kreislaufwirtschaft ist allein nicht möglich. Sie funktioniert dann, wenn alle mitmachen und wenn du die richtigen Partner hast. Wir haben das Glück, starke Partner wie ALPLA zu haben, die es ermöglichen, recycelte Flaschen herzustellen und wieder zu befüllen. Die Sortieranlagen der Recyclingbetriebe spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Es ist entscheidend, dass jeder Partner seinen Teil zum Kreislauf beiträgt und dass alles nahtlos zusammenarbeitet, um ein erfolgreiches System zu gewährleisten.

*Die Integration der Kreislaufwirtschaft ist ein komplexer Prozess, der verschiedene Aspekte eines Unternehmens betrifft. Könnten Sie uns Einblicke geben, wie Werner & Mertz Kreislaufwirtschaft in sein Geschäftsmodell, einschließlich Produktion, Verpackung und Produktdesign, integriert?*

**Florian F. Iro:** Grundsätzlich ist es entscheidend, dass das Unternehmen die Kreislaufwirtschaft als grundlegenden Bestandteil seiner Philosophie und Ziele betrachtet. Dies bedeutet, dass nicht nur eine spezielle Abteilung für Nachhaltigkeit zuständig ist, sondern dass das Thema in alle Unternehmensbereiche integriert wird. Jede/r Mitarbeiter\*In muss verstehen, wie sein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft aussieht und das Thema z. B. auch in Zielvereinbarungen verankern.

---

Wir haben verschiedene Abteilungen eng miteinander vernetzt, von der technischen Entwicklung bis hin zum Einkauf, um sicherzustellen, dass die Umsetzung unserer Ziele effektiv ist. In der Produktentwicklung spielen Umweltaspekte eine wichtige Rolle, sodass beispielsweise nur biologisch abbaubare Inhaltsstoffe verwendet werden, die unseren biologischen Kreislauf unterstützen. Diese klaren Leitplanken helfen dabei, unsere Ziele zu erreichen und machen das Arbeiten für alle Mitarbeiter sinnstiftend. Es ist ein kontinuierlicher Prozess, der das gesamte Unternehmen betrifft und uns stolz macht, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

*Wie steht es um die Verbraucher? Müssen Sie diese noch überzeugen? Finden sich genug Konsumenten für Ihre Produkte, trotz Kostenunterschied?*

**Florian F. Iro:** Unsere Marke Frosch hat einen Marktanteil in Österreich von 5 % im Bereich WPR (Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel). Insgesamt machen ökologische Produkte nur 8 % aus. Das bedeutet, wir sind Marktführer in unserem Segment, aber dennoch sind wir ein kleiner Player auf dem Gesamtmarkt. Wir kämpfen weiterhin, denn nicht jeder kauft uns. Wir müssen auch immer unter den Top 3 im Leistungssegment sein, da die Leistung für den Verbraucher entscheidend ist. Unsere Kosten sind höher, da wir mehr Leistung erbringen müssen, und dennoch setzen wir bewusst niedrige Margen, um den Preis am Regal konkurrenzfähig zu halten. Das heißt, wir verzichten bewusst auf Margen, um unsere Produkte erschwinglicher zu machen und einen größeren Marktanteil zu erreichen.

Bei der Umsetzung von kreislauffähigen Produkten ist das Bewusstsein der Verbraucher\*Innen besonders wichtig. Oftmals sind Wissen zu Herkunft, Entstehung und Recycling-Möglichkeiten von Materialien öffentlich unbekannt. Wussten Sie etwa, dass haushaltsüblicher Essigreiniger ein Abfallprodukt aus der Gasproduktion ist? Unserer nicht. Der Ursprung der Essigsäure ist aus österreichischem Holz.

Wir müssen reden, unser Wissen teilen und Storytelling betreiben, um Verbraucher\*Innen auf der Reise mitzunehmen. Nur dann können sich ökologisch sinnvolle, kreislauffähige Produkte durchsetzen.

Es braucht Durchhaltevermögen, Überzeugung und eine langfristige Vision, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Unser Eigentümer glaubt so fest an die Sache, dass er sogar Open Innovation praktiziert, um möglichst viele Teilnehmer in der Kreislaufwirtschaft zu haben und den Impact zu erhöhen. Das zeigt, dass ein starker Glaube und eine langfristige Perspektive unerlässlich sind, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein.

*Wie können wir alle, die sich für die Kreislaufwirtschaft engagieren, und viele andere dazu animieren, ebenfalls aktiv zu werden? Wie können wir sie dazu ermutigen, die ersten Schritte zu unternehmen und durchzuhalten? Was braucht es dazu aus Ihrer Sicht?*

**Florian F. Iro:** Zunächst einmal bedarf es einer tiefen Überzeugung. Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft werden nur dann erfolgreich sein, wenn es auch wirtschaftlich Sinn macht. Unternehmen werden sich niemals dazu bewegen lassen, wenn es ihre Existenz bedroht. Es muss also wirtschaftlich rentabel sein, wie wir es bereits beweisen. Es ist wichtig, dass dies nicht nur von einzelnen Unternehmen, sondern auch von Ländern und Regierungen unterstützt wird, da die Wertschöpfung davon abhängt. Ohne wirtschaftlichen Erfolg wird es nicht funktionieren, und niemand wird mitmachen.

Zweitens darf niemand auf etwas verzichten müssen. Verzicht ist kontraproduktiv und schreckt Menschen ab. Die Produkte und Lösungen müssen genauso effektiv sein wie konventionelle Alternativen, ohne dass Verzicht nötig ist.

---



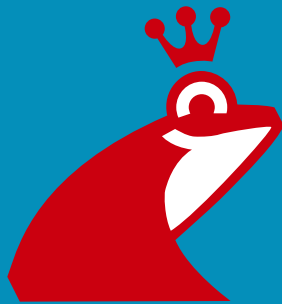
Wenn beispielsweise ein ökologischer Glasreiniger nicht genauso gut reinigt wie herkömmliche Reiniger, wird niemand ihn verwenden. Es ist wichtig, dass das Ergebnis dasselbe bleibt, ohne dass Verzicht erforderlich ist.

Drittens ist Zusammenarbeit entscheidend. Unternehmen müssen kooperieren, um Technologien und Know-how zu teilen. Dies erfordert auch Zusammenarbeit mit Wissenschaftseinrichtungen wie Universitäten. Die Politik kann dabei eine unterstützende Rolle spielen, indem sie Plattformen schafft und Wege ebnet, jedoch wird der entscheidende Impuls von der Wirtschaft kommen. Es gibt bereits erfolgreiche Beispiele, und es ist möglich, solange der Wille dazu besteht. Es ist an der Zeit, aktiv zu werden und zu handeln.

*Die Zukunft der Kreislaufwirtschaft ist von entscheidender Bedeutung für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Als Vorreiter und Innovator Ihrer Branche, wie sehen Sie die Zukunft der Kreislaufwirtschaft generell und auch für Ihren in diesem Bereich, und welche Rolle spielt Werner & Mertz dabei?*

**Florian F. Iro:** Wir werden weitermachen wie bisher. Es wird uns weiterhin darum gehen, die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, da sie die einzige Lösung für viele aktuelle Herausforderungen darstellt. Werner & Mertz wird weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen, indem wir unsere Prozesse optimieren, technische Lösungen entwickeln und Produkte auf den Markt bringen, die zeigen, dass es besser geht. Wir Wirtschaftsakteure müssen vorlegen, vorzeigen und verdeutlichen, dass wer mitmacht, am Gewinnerast sitzt. Es braucht Mut in der Sache, und den werden wir weiter zeigen. Die Kreislaufwirtschaft ist für uns der einzige Weg in eine nachhaltige Zukunft, und wir werden unseren Beitrag dazu leisten.

---



WERNER & MERTZ  
[presse@werner-mertz.com](mailto:presse@werner-mertz.com)



VALERIE-SOPHIE SCHÖNBERG  
[insider@circulareconomyforum.at](mailto:insider@circulareconomyforum.at)

---